

# Wie nehmen Schweizerinnen und Schweizer Menschen wahr, die zu verschiedenen Zeiten in die Schweiz eingewandert sind?

Angela Iten, Arezoo Rabbani, Ella Allemann, Katrin Würzer, Ursina Baselgia

Geographisches Institut, FS 2020, GEO242-Humangeographische Methoden der Datenerhebung

Im Rahmen des Moduls GEO 242 Humangeographische Methoden der Datenerhebung untersuchten wir die Wahrnehmung der Schweizer Bevölkerung in Bezug auf Menschen die aus Italien, dem Balkangebiet und Teilen Afrikas in die Schweiz eingewandert sind. Zuerst haben wir Diskursstränge in der Schweizer Medienlandschaft zu unserem Thema gesucht und analysiert. Des Weiteren haben wir 5 Personen im Alter von 50-65 Jahren zum Forschungsthema befragt. Ausserdem haben wir 104 ausgefüllte Fragebogen von unter 30-jährigen Geographie Studierenden an der UZH erhalten. Die hier auf dem Plakat präsentierten Ergebnisse stammen aus den gesammelten Erkenntnissen aus unserer Forschung.

## Diskursanalyse

Ein prominenter Diskursstrang in Schweizer Newsmedien handelt von den Migrationspolitiken der EU und der Schweiz.

So wird genannt, dass es Flüchtlingen fast unmöglich gemacht wird in die EU zu migrieren und sich die Flüchtlinge in Grenzländern wie Libyen zu menschenrechtswidrigen Verhältnissen aufhalten müssen. Bei der Schweizer Migrationspolitik äussern die Medien oftmals Kritik an mangelnden Arbeitsplätzen für Asylsuchende. Ein zusätzliches Hindernis für eine erfolgreiche Eingliederung sei der Mangel an Sprachkursen und an Aufklärungsmöglichkeiten für Asylsuchende, ihnen das Schweizer System zu erklären.

## Auswertung der Interviews

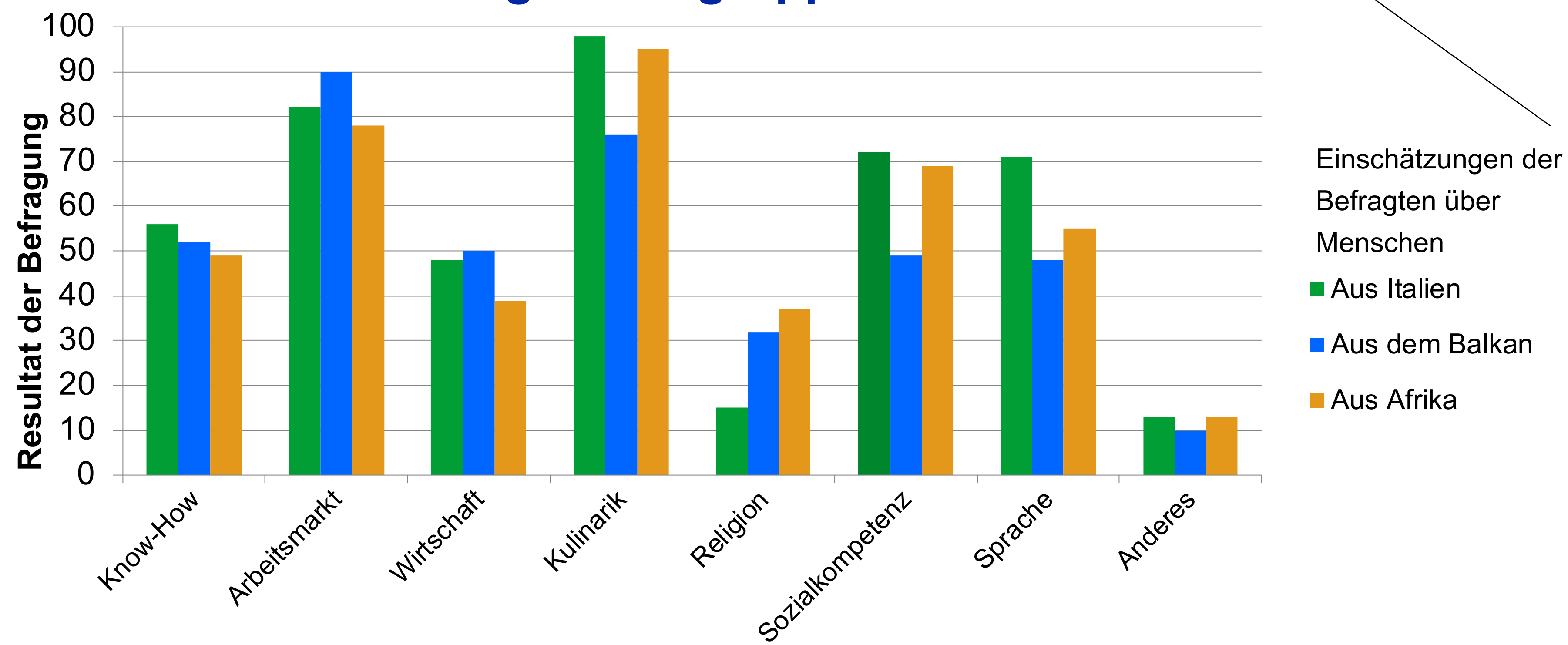
Die befragten 50- bis 65-jährigen SchweizerInnen geben an, dass, sich die eingewanderten ItalienerInnen in allen Lebensbereichen gut eingliedern konnten. Bezüglich Menschen aus dem Balkangebiet gehen die Ansichten jedoch auseinander und Personen aus Afrika wurden von den meisten als noch nicht gut eingegliedert wahrgenommen. Viele der Befragten sind aber der Meinung, dass dies auch durch das Schweizer Asylsystem bedingt ist, welches die Eingliederung erschwert. Als potentielle Angst gegenüber Eingewanderten wurde vor allem geäussert, dass Einwanderung aller drei Gruppen das Hab und Gut der Schweizer Bevölkerung gefährden könnten, jedoch wurden auch einige Vorteile wahrgenommen, die Migrierende mit sich bringen. Neben den kulinarischen Aspekten wurde vor allem die Besetzung von Arbeitsplätzen genannt, für die sich SchweizerInnen zu schade sind.

## Auswertung der Fragebogen

Wir haben 104 GeographiestudentInnen unter 30 Jahre mittels eines Fragebogens zu ihrer Wahrnehmung über eingewanderte Menschen in der Schweiz befragt. Zu den meisten Fragen haben wir keine signifikanten Ergebnisse erhalten. Es kann jedoch gesagt werden, dass politisch links eingestellte Studierende gegenüber den eingewanderten Menschen weniger Ängste verspüren als politisch rechts/ Mitte eingestellte Studierende. Ausserdem fanden die meisten Befragten die Eingliederung ins Soziale Leben und das Beherrschen einer Landessprache am wichtigsten, damit die Eingliederung in die Gesellschaft gelingen kann. Die meisten befragten StudentInnen haben angegeben, dass die eingewanderten Menschen die Schweiz bezüglich der Kulinarik und des Arbeitsmarkts bereichern können.



## Chancen der drei Migrationsgruppen für die Schweiz



Bereiche, in welchen die Zuwanderung Vorteile erbringt

Quellen: Daten: eigene Erhebung mittels Fragebogen, Grafik: Katrin Würzer

## Fazit

Durch die vielfältigen Datenerhebungsmethoden haben wir verschiedene Wahrnehmungen gegenüber Menschen die in die Schweiz eingewandert sind, erfahren. Auffallend war, dass diese mehrheitlich positiv waren. Uns ist es bewusst, dass wir ein etwas kritischeres Thema gewählt haben, was zu vielen Diskussionen führte, und nicht immer einfach war umzusetzen. Dies hat sich bei den Bemerkungen der Teilnehmer des Fragebogens gezeigt als wir mehrere Male kritisiert wurden, dass man nicht alle Menschen aus der selben Region, Land oder Kontinent vergleichen kann und somit jeden Menschen, der einwandert, individuell beachtet werden muss. Bei der nächsten Arbeit würden wir uns auf einen kleineren Umkreis fokussieren.